

Im Winter haben Esel
Hochsaison – als Begleiter
von Hirten und Chläusen.



Grautier mit vier Buchstaben

Strenge Tage für das Lieblingstier aus dem Kreuzworträtsel: Im Dezember ist **der Esel** mit dem Samichlaus unterwegs, hilft dem Schafhirt auf dem Feld und spendet dem Christkind an der Krippe Wärme.

Von Hans-Peter Blättler

Die einen finden ihn drollig, andere belächeln ihn und sagen ihm gar Sturheit nach. Eines ist sicher: Jemanden als «dummen Esel» zu bezeichnen, ist eine Beleidigung – auch für den Esel.

«Esel sind nicht nur gutmütig und gelehrig, sie haben auch einen wunderbaren Charakter», verteidigt Edith Müller-Heiniger aus Kaufdorf BE ihr Lieblingstier. Als Mitglied der «IG Esel-freunde» wehrt sie sich vehement gegen dieses dumme Bild: «Esel arbeiten gerne. Sie lassen sich reiten, tragen schwere Lasten und ziehen beladene Karren.»

Die Meinung, Esel seien störrisch und bockig, ist falsch. Im Gegensatz zu seinem nahen Ver-

wandten, dem Pferd, ist der Graue mit den langen Ohren kein Fluchttier: Bei Lärm bleibt der Esel stehen und wartet ab, das Pferd rennt ängstlich und panisch davon. Muss ein Esel eine wacklige Brücke



Der Nubische Wildesel ist der Stammvater der Grautiere.

INFO

Esel und ihre Freunde in der Schweiz

Zu sehen sind Esel auch in den Zoos und Tiergärten der Schweiz:

Im **Tierpark Dählhölzli**, zum Beispiel, leben Zwerg-Esel, im **Tierpark Goldau** die grossen Poitou-Esel, im **Basler Zolli** die seltenen Somali-Wildesel mit den aparten Beinstreifen.

Infos über die Grautiere gibt es bei der Schweizerischen Interessengemeinschaft Esselfreunde (SIGEF), Thea Sommer, Telefon 032 384 68 29. www.eselfreunde.ch

überqueren, weigert er sich – nicht weil er störrisch, sondern das Weitergehen gefährlich ist.

Esel arbeiten bis ins hohe Alter. Sie haben eine Lebenserwartung von 40 Jahren. Dabei sind sie anspruchslos, Heu und Gras genügen ihnen. Und sie sind sehr widerstandsfähig gegen Krankheiten.

Paart man Eselhengste mit Pferdestuten gibt es Maultiere. Deckt ein Eselhengst eine Eselstute, entsteht ein Maulesel. Beide sind als Bastarde unfruchtbar. Zur Unterscheidung der beiden Paarungsarten hilft buchstäblich eine Eselsbrücke: Beim Maultier ist der Vater immer der Esel.

Unsere Haus-Esel stammen vom Nubischen Wildesel ab, auf dem die schwangere Maria vor über 2000 Jahren zum Stall von Bethlehem geritten ist. Dafür dürfen Eselchen, geschnitten aus Holz, unter den Weihnachtsbäumen stehen. Denn das «Grautier mit vier Buchstaben» macht auch an der Krippe eine gute Figur.